

Spohr und die anderen

Konzerte im Südflügel



Klangblumen

Louise Pühn · Fjodor Selzer

Nachklänge

Kolja Lessing · Andreas Kersten

Déjà Vu

Trio Déjà Vu

Programm 2015

Konzertverein Kassel



Sonntag 20. September 2015 19 Uhr

Klangblumen

»Ich hatte als Kind selbst einmal den Versuch gemacht, die Harfe zu lernen [...]. Meine Vorliebe für das Instrument war aber ganz dieselbe geblieben [...]. Man denke sich daher mein Erstaunen und Entzücken, als ich dieses noch so junge Mädchen [Spohrs spätere Frau Dorette Scheidler] eine schwere Phantasie ihres Lehrers Backofen mit größter Sicherheit und feinsten Nuancierung vortragen hörte. Ich war so ergriffen, daß ich kaum meine Tränen zurückhalten konnte. Mit einer stummen Verbeugung schied ich; mein Herz blieb aber zurück!«

Louis Spohr, Lebenserinnerungen, Band I

Louise Pühn, 1987 in Kassel geboren, erhielt mit fünf Jahren ersten Klavierunterricht; im Alter von zehn wechselte sie zur Harfe. Bereits drei Jahre später wurde sie in das Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar aufgenommen. Ihr Studium führte sie zur Musikhochschule in Hannover sowie an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin unter Prof. Maria Graf, wo sie 2013 ihr künstlerisches Diplom erhielt. Schon während des Studiums spielte sie in namhaften Orchestern wie der Radiophilharmonie Hannover oder der Kammerphilharmonie Bremen im In- und Ausland. Mit dem Ensemble »musica assoluta« in Hannover und dem »Ensemble New Babylon« in Bremen widmet sie sich besonders der Neuen Musik.

Fjodor Selzer stammt aus Nowosibirsk (*1992) und erhielt ersten Geigenunterricht im Alter von sieben Jahren in Kassel. Ab 2007 studierte er zunächst als Jungstudent an der Hochschule für Musik Würzburg, später an der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau. Rasch errang er mehrere Bundespreise beim Wettbewerb »Jugend musiziert«. Orchestererfahrung sammelte er als Konzertmeister vom Landesjugendorchester Hessen sowie als Stellvertretender Konzertmeister des Bundesjugendorchesters. 2015 folgte die Aufnahme in das Schleswig-Holstein-Musikfestival-Orchester. Ab der Saison 2015/16 beginnt ein festes Engagement beim Collegium Musicum Basel.

Louis Spohr
Sonate für Violine und Harfe WoO 23

Fazil Say
»Cleopatra« für Violine solo op. 34

Gabriel Fauré
Fantasie op. 79

Louis Spohr
Fantasie für Harfe c-Moll op. 35

Barbara Heller
»Klangblumen« für Violine und Harfe (2008)

Camille Saint-Saëns
Fantasie für Violine und Harfe A-Dur op. 124

Louise Pühn, Harfe
Fjodor Selzer, Violine

18.30 Uhr Einführung
Dr. Wolfram Boder, Kassel
»Ein Künstlerpaar auf Reisen:
Dorette Scheidler und Louis Spohr«



»Das eine dieser Duetten heißt »Nachklänge einer Reise nach Dresden und in die Sächsische Schweiz« weil in's Scherzo das Sächsische Postillonfanfare, in's Adagio Anklänge der Messe in der kath. Hofkirche und in's Rondo böhmische Musik der Sächsischen Schweiz verwebt ist.«

Louis Spohr, Brief an den Verlag N. Simrock vom 25. März 1837

Kolja Lessing ist aus zwei Gründen ein außergewöhnlicher Musiker: erstens beherrscht er gleich zwei Instrumente auf höchstem Niveau, zweitens setzt er sich als Pianist wie als Geiger mit nachhaltigem Erfolg für vergessene und verfemte Komponisten ein. Da er dabei in vielen Fällen noch eng mit den »betroffenen« Komponisten zusammenarbeiten konnte – beispielsweise Berthold Goldschmidt, Ignaz Stravogel und Grete von Zieritz –, verdanken wir ihm zahlreiche Ersteinstrumentierungen, die als »autorisiert« gelten dürften. Aber er begeisterte u. a. auch mit den drei Solosonaten des Hindemith-Schülers Franz Reizenstein für Klavier, Viola und Violine. Ergänzend zu seinen stilkompetenten und emotional engagierten Interpretationen erarbeitet Lessing musikologisch fundierte Aufsätze über Komponisten und Werke – eindrucksvolle Belege seines Forschergeistes wie seiner Doppelbegabung.

Andreas Kersten, gebürtiger Berliner, ist seit 1987 Dozent an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart für Lied- und Kammermusikbegleitung. In gleicher Ausübung kann er auf eine weltumspannende, außerordentliche Konzerttätigkeit zurückblicken. Neben seiner regen Konzerttätigkeit mit namhaften Solisten ist er als Klavierbegleiter beim SWR, bei den Stuttgarter Philharmonikern wie der Württembergischen Philharmonie Reutlingen sehr gefragt. Darüber hinaus steht Kersten dem Stuttgarter Kammerensemble wie Stuttgarter Operettenensemble als musikalischer Leiter und Arrangeur vor.

Fotos: Ruedi Bach / MfH Stuttgart

Freitag 9. Oktober 2015 20 Uhr
Gesprächskonzert

Nachklänge

Felix Mendelssohn Bartholdy

Lieder ohne Worte

in Transkriptionen von Ferdinand David
und Carl Czerny

Louis Spohr

Duetto für Pianoforte und Violine F-Dur op. 96

Nachklänge einer Reise nach Dresden und
in die Sächsische Schweiz

Carl Czerny

Grande Sonate A-Dur für Violine und Klavier (1807)

Europäische Erstaufführung

Kolja Lessing, Violine und Moderation

Andreas Kersten, Klavier



»Beethoven war ein wenig derb, um nicht zu sagen roh; doch blickte ein ehrliches Auge unter den buschigen Augenbrauen hervor. [...] Nach der Oper begleitete er mich gewöhnlich nach meinem Hause und verbrachte den Rest des Abends bei mir. Dann konnte er auch gegen Dorette und die Kinder sehr freundlich sein. Von Musik sprach er höchst selten.«

Louis Spohr, Lebenserinnerungen, Band I

Die Mitglieder des **Trio Déjà Vu**, Maciej Szyrner (Klavier), Adrian Iliescu (Violine) und Gabriel Faur (Violoncello), konnten bereits auf rege kammermusikalische Tätigkeiten zurückblicken ehe sie beschlossen, als Klaviertrio gemeinsame Wege zu beschreiten. Sie studierten zunächst in Wien, Lübeck, Trossingen und Hamburg bei Künstlern wie Kolja Blacher, Cristiane Edinger, Lynn Harrell, Walter Levin, Gabriel Amiras sowie beim Altenberg Trio Wien. In den wenigen Jahren seit Bestehen des Trios (2006; ab 2012 mit Adrian Iliescu) hatten sie eine beachtliche Anzahl an Konzertauftritten, unter anderem bei den Weilburger Schlosskonzerten, dem Hohenloher Kultursommer, den Ottobeurer Konzerten, dem Musikfest Stuttgart, den Gießener Meisterkonzerten, den Schlosskonzerten Hamm, den Aulakonzerten Göttingen, den Festeburgkonzerten in Frankfurt und in der Reihe »Spohr und die anderen« 2013 des Kasseler Konzertvereins. Ihr Repertoire überschreitet oft und gern die manchmal sehr enggesteckten Grenzen des Mainstreams; die auffallend eigenständige, akzentuiert kraftvolle Herangehensweise an selten gespielte Werke von meist »übersehenen« Komponisten entspricht ihrem Interpretationsideal. Ihre Debut-CD von 2010 mit Werken von Dvořák und Foote erhielt enthusiastische Kritiken, eine »5-Sterne-Einspielung« laut der Kammermusikzeitschrift »Ensemble«. Adrian Iliescu spielt auf einer Violine von G. B. Guadagnini von 1756, Gabriel Faur ein venezianisches Cello, gebaut um 1780.

Sonntag 11. Oktober 2015 19 Uhr

Déjà Vu

Ludwig van Beethoven

Trio op. 121a

Variationen über Wenzel Müllers Lied

»Ich bin der Schneider Kakadu«

Louis Spohr

Klaviertrio Nr. 1 in e-Moll op. 119

Philipp Scharwenka

Trio Nr. 1 in cis-Moll op. 100

Trio Déjà Vu

Ionel Adrian Iliescu, Violine

Maciej Szyrner, Klavier

Gabriel Faur, Violoncello

18.30 Uhr Einführung

Dr. Karl Traugott Goldbach, Spohr Museum Kassel

»Ein ewig wechselndes Sinken und Steigen

in geheimnißvoll flüchtigen Tongeister-Reigen«



Spohr und die anderen Konzerte im Südflügel

Den Zeitgenossen galt der Kasseler Hofopernkapellmeister als bedeutendster Komponist nach Beethoven. Mit unserer Konzertreihe wollen wir erfahrbar werden lassen, dass auch heute die gesangliche Eleganz und virtuose Leichtigkeit seiner Kompositionen ihre Faszination behalten hat. In der Interpretation prominenter Künstlerinnen, Künstler und Ensembles ist die Musik Spohrs der beste Beweis dafür.

Programmübersicht 2015

So 20. 9. **Klangblumen** Louise Pühn · Fjodor Selzer

Fr 9. 10. **Nachklänge** Kolja Lessing · Andreas Kersten

So 11. 10. **Déjà Vu** Trio Déjà Vu

Südflügel im KulturBahnhof Kassel · Reiner-Dierichs-Platz

Eintritt 15 EUR; Auszubildende und Schwerbehinderte (Merkz. B) 10 EUR.
Schülerinnen und Schüler sowie Studierende frei (nur Abendkasse, mit Ausweis).
Freie Platzwahl.

VVK: Bauer & Hieber bei Musik Eichler, Ständeplatz 13, und
online unter: www.konzertverein-kassel.de – Programmänderungen vorbehalten.

Komponistenporträts Titelseite (v. l. n. r.): Fazil Say, Louis Spohr, Carl Czerny,
F. Mendelssohn Bartholdy *Abb.-Nachweis:* Fazil Say, Wikimedia Commons
(Czerny, Mendelssohn), Foto: Rudi Rach/MH Stuttgart (K. Lessing, A. Kersten),
sonst. Künstlerfotos bei den Künstlern *Gestaltung:* asandmann.de/sign

Eine Konzertreihe des Konzertverein Kassel e.V.

in Kooperation mit der Internationalen Louis Spohr Gesellschaft e.V.



Mit freundlicher Unterstützung durch



Kassel documenta Stadt



B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

Lehmann und Lehmann
■■■■ Schauenburg-Hoof
Gemeinschaftspraxis